

Bertsche, August Wilhelm

8. Juni 1883 Weilburg 11. Januar 1967 Wiesbaden

Lehrer, Verwaltungsbeamter

- Bis 1903 Ausbildung im Lehrerseminar Montabaur.
- Lehrer in Frankfurt-Eckenheim und Holzhausen a. d. H.
- 1907, 1908 Lehrer an den Seminar-Präparandenanstalten Montabaur und Fulda, 1914 wieder in Montabaur.
- Nebenamtlicher Kreisjugendpfleger.
- 1918 Hauptamtlicher Kreisjugendpfleger, nach Ausscheiden aus dem Schuldienst,
- 1921 bis 1933 Schriftleiter der "Nassauischen Blätter für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege".
- Direktor des Kreiswohlfahrtsamtes des Unterwesterwaldkreises bis 1928.
- Initiator für die Gründung des Altersheimes St. Josef in Arzbach im Jahre 1925 und dessen Geschäftsführer bis 1936.
- Verdienste um die Gründung des Karlsheimes in Kirchähr.
- Von 1928 bis 1944 Regierungsrat in der Arbeitseinsatzverwaltung in Niederlahnstein.
- Nach 1945 Oberregierungsrat in Wiesbaden.
- Geschäftsführer des Nassauischen Vereins für ländliche Wohlfahrts- u. Heimatpflege.
- Beteiligt sowohl an der Gründung des Caritasverbandes für die Diözese Limburg, als auch an der des Caritasverbandes für den Unterwesterwaldkreis und gehörte deren Vorständen an.
- Beauftragter der Konferenz der Caritasverbände in Hessen.



Die Familie Bertsche errichtet 1925/1926 auf der „grünen Wiese“ auf der Alberthöhe - die Alberthöhe ist noch bis Anfang der 1970er Jahre ein Kleingartengelände - ein geräumiges Einfamilienhaus. Der Übertritt Bertsches in die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und die damit im Zusammenhang stehende Versetzung nach Niederlahnstein zwingt die Familie das Haus an den Verein Katholischer Deutscher Krankenschwestern in Frankfurt a. M. zu verkaufen, der darin im Jahre 1929 das sog. Entbindungsheim, das Haus Maria Elisabeth einrichtet.

→ Heinrich Fries, Schüler der Präparandenanstalt in Montabaur, schreibt: *Bertsche war ein guter Lehrer und großer Freund der Jugend, ein überzeugter Christ, der die Ideale des Christentums zu schätzen wusste und hing mit großer Liebe an seiner Vaterstadt und dem Nassauer Land. Er war ein fleißiger und gewissenhafter Arbeiter, erfüllt von einem hohen Berufsethos. Er war entscheidend an der Gründung des Karlsheims Kirchähr, dem ersten Jugendheim der Diözese Limburg beteiligt. Große Verdienste erwarb er sich um die Einrichtung des Sankt-Josef. Altersheim in Arzbach. Für sein caritatives Wirken war ihm das Goldene Ehrenzeichen der Deutschen Caritas verliehen worden. Für seine aufopfernde Tätigkeit verlieh ihm Bundespräsident Heuss das Bundesverdienstkreuz und von Papst Pius XII. wurde ihm der Orden „Pro ecclesia et pontifice“ verliehen. Er war Gründer und Schriftleiter der „Nassauischen Blätter“ des Nassauischen Vereins für ländliche Wohlfahrts- u. Heimatpflege e. V. Niederlahnstein. Die Zeitschrift wurde 1921 gegründet und musste 1933 ihr Erscheinen einstellen.*

Er wurde in Hattenheim begraben.

Auszeichnungen, Ehrungen:

Goldene Ehrenzeichen der Deutschen Caritas;
Orden „Pro ecclesia et pontifice“ von Papst Pius XII.
Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland 1952.

Werke:

Familiengeschichte Bertsche, StAM Abt. 9.4 Nr. 109; weitere Veröffentlichungen: s. Renkhoff, a. a. O.

Quellen/Literatur:

Otto Renkhoff, Nassauische Biographie, Wiesbaden 1985, Nr. 297, Seite 52; HHStAW Abt. 502, Nr. 5105; Foto 1919, StAM Abt. 9.4 Nr. 109;

Winfried Röther, Das Haus Maria Elisabeth, Die Geschichte des Entbindungsheimes in Montabaur von 1929 bis 1973, StAM und Wäller Heimat 2018, S. 99 ff.

Foto: Stadtarchiv Montabaur.

Winfried Röther